

Unglück gehabt hatte, vor Kurzem das Schienbein zu brechen, und noch hinkt. Er gab mir sein Programm über Weltgeschichte und ihr Princip, darum ich ihn bat, doppelt.

Mog erard, oder wie er hier, aber falsch genannt wird, Mongerard, war nach Bromberg gereiset; ich konnte ihn also nicht sprechen. Er ist ein ganz betriebsamer Mann im Bücherhandel, und macht große Geschäfte, und bei seinen ausgebreiteten diplomatischen Kenntnissen, mit vielem Glücke. In Erfurt kaufte er für wenige Groschen einen alten Druck, und erkannte bald, daß er bei den Benedictinern und zwar auf dem Petersberge in Erfurt gedruckt worden sey. Die dasigen Geistlichen wußten nicht einmal, daß einst eine Druckerei bei ihnen gewesen, und er machte ihnen ein Geschenk mit dem Werke. Bei dem Domkapitel traf er eine alte Handschrift des Livius, die diese weder kannten, noch zu schätzen wußten. Er sagte wieder die Herren: „ihr habt eine alte Treppe, die ihr nothwendig bauen müßt, wenn ihr mir das Manuscript lassen wollt, so gebe ich euch zehn Karolins, und ihr baut davor die Treppe“. Die Herren machten große Augen, daß sie vor das alte Ding so viel Geld kriegen sollten, ließen es ihm mit Vergnügen ab, und bauten nun ihre Treppe.

.....

Morgen ist großes Volksfest in Erfurt. Alle Köpfe waren verwirrt, alle erhitzt, überall sprach man davon, und die wenigen Menschen, die man sieht, dachten nichts: „als morgen geht die Jagd auf!“ — Wo man ging, begegnete man gewiß einer Person mit einem verrosteten, oder schon gepußten Schießgewehre. Morgen früh, sobald das Thor geöffnet wird, stürzen alle Bürger mit ihren Flinten auf die Stadtfluren, und schießen die Kreuz